

2015 war das Jahr der Meerforelle in der Nidda

Seit sechs Jahren werden von der IG Nidda und der Notgemeinschaft Usa kleine Meerforellen in in Zuflüssen der Nidda ausgesetzt. Die Untere Naturschutzbehörde des Wetteraukreises, die Obere Fischereibehörde und die Gerty-Strohm-Stiftung finanzieren dieses Wiederansiedlungsprojekt zuverlässig. Mitglieder und Unterstützer der Vereine leisten seit Jahren immense Arbeitsstunden ehrenamtlich, um die praktische Umsetzung des Projekts möglich zu machen.

Am Ende des Jahres 2015 können wir nun eine überaus positive Bilanz ziehen. Neben den seit zwei Wintern regelmäßig nachgewiesenen Laichgruben sehr großer Salmoniden war 2015 das Jahr des Nachweises aufgestiegener laichfähiger Meerforellen aus unserem Projekt.

Anfang 2015 fing ein Frankfurter Angler eine mit Fettflossenschnitt markierte Meerforelle von 74 cm Länge mit der Spinnangel gleich zweimal im Abstand von einer Woche in der Nidda im Stadtgebiet Frankfurt. Er identifizierte den Fisch zutreffend als Meerforelle setzte ihn beide Male zurück. Der gleiche Angler fing im Oktober 2015 erneut eine mit Fettflossenschnitt markierte 65 cm lange Meerforelle in der Nidda im Stadtgebiet Frankfurt und setzte sie ebenfalls zurück.

Am 14. September 2015 gelang einem anderen Angler der Fang eines 62 cm langen, mit Fettflossenschnitt markierten Meerforellenrogners in einem der Besatzgewässer. Auch dieser Fisch wurde zurückgesetzt. Mit ihm wurde der erste Nachweis erbracht, dass unsere Jungfische, deren Eltern aus der Wupper stammen, das Gewässersystem der Nidda als „Heimat“ anerkennen, erfolgreich zum Laichen aufsteigen und das Besatzgewässer wiederfinden.

Die Färbung und die körperliche Konstitution aller drei gefangenen Fische sprechen dafür, dass sie tatsächlich in die Nordsee abgewandert waren und zurückgekehrt sind.

Auch in diesem Winter sind bereits mehrere Meldungen über Laichgruben in den Besatzgewässern eingetroffen. Leider brachte eine Kontrollbefischung am 04.12.2015 keinen Nachweis von laichbereiten Meerforellen.

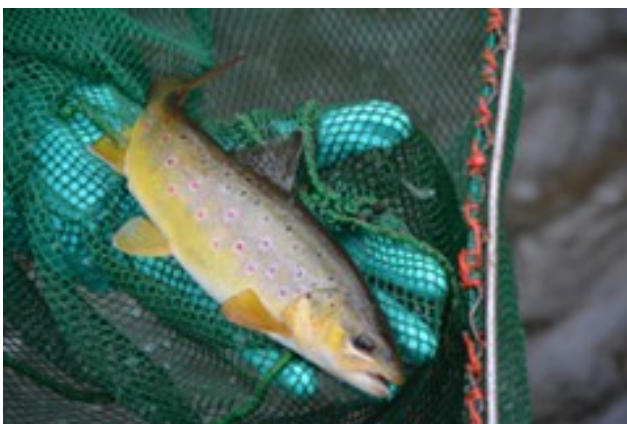
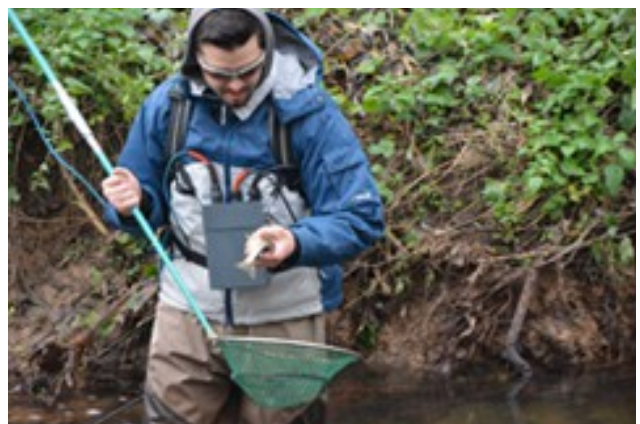
Trotz dieser Erfolge hat der wissenschaftliche Betreuer des Projekts, Dr. Jörg Schneider, festgestellt, dass es sinnvoll ist, das Projekt um weitere zwei Jahre fortzusetzen. Es geht um eine Stabilisierung und den Ausbau des bereits erreichten Bestandes. Wegen der Besatzfische hat die IG Nidda bereits Kontakt mit dem Bergischen Fischereiverein Wuppertal, der uns nach den jüngsten Fängen von Aufsteigern in der Wupper erneut Jungfische für den Frühjahrsbesatz 2016 liefern kann.

Die Gerty-Stroh-Stiftung, Frankfurt am Main, hat zugesagt, die Finanzierung der Besatzfische für 2016 und 2017 vollständig zu übernehmen.

Auch das Regierungspräsidium Darmstadt steht einer Verlängerungen des Projektes um zwei Jahre sehr positiv gegenüber. Die Kosten für die wissenschaftliche Begleitung wurden bereits eingeplant.

Text: Marco Weller

Nachfolgend noch einige Bilder vom Kontrollfischen der IG Nidda am 4.12.2015



Bachforelle



Nase



Gründling



Gründling-Portrait



Plötze



Bachschmerle



Bachforelle



Hasel

Bilder: Sylvia Weller-Sturm